

Projekt „Bildungs- Brücken: Aufstieg!“
Thema: « Kindliche Entwicklung und Stärkung der Sinne. Teil 2»
22.02.2013

Das Ziel der Veranstaltung war die Aktivierung von Eltern und Menschen, die mit Eltern und Familien in Leipzig arbeiten.

Frau Nadja Oppenländer, Geschäftsführerin des Vereins Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., hat die Teilnehmer des Seminars begrüßt, den Verein und seine Aktivitäten, sowie den Ablauf des Treffens, vorgestellt. Sie hat erzählt über vergangenen Projekten im Bereich Elternarbeit (MIGELO, Starke Familien - Starke Kinder, Elterntreffen etc.) und erfolgreich durchgeführte Elternforen im Verein stattgefunden haben.

Frau Nina Kurilov, Psychologin hat alle Teilnehmer begrüßt und hat angeboten die wichtigste Frage von Eltern gestellten. Gespräch war sehr interessant und nützlich.

Die Referentin Frau Bela Findeisen, Waldorflehrerin und Heilpädagogin, Leipzig, hat in ihrem Vortrag folgende Aspekte behandelt:

Sinnenspflege für Kindern

1. Sinne des Kindes

Hören:

- Lieder laut und leise (vor) singen
- Vorbild sein beim Zuhören
- Balancieren
- Märchen zuhören

Sprachsinn:

- Stillen (formt die Sprachwerkzeuge)
- Lernen aus dem Gehen heraus
- Worte erfinden (Phantasiesprache)
- Reime, Gedichte, Lieder (Texte)

Denken:

- Rätsel

- Betrachten von (echter) Natur, (echten) Menschen und Tieren
- Schauspiel, Puppenspiel
- Wahrhaftigkeit
- Humor – Phantasie – später = Improvisationstheater
- Intelligenz

soziale

- praktische
- emotionale
- ästhetische
- kreative

„Multiple Intelligenzen“ (Intelligenzen nach Gardner):

- sprachlich-linguistisch
- logisch – mathematisch
- naturwissenschaftlich
- musikalisch – rhythmisch
- bildlich – räumlich (Piloten, Chirurgen, Schauspieler, Architekten)
- körperlich – kinästhetisch
- existenziell oder spirituell (Philosophen)

Anschließend stellten die Teilnehmer ihre Fragen an die Referentin, die Referentin gab den Eltern Tipps und Ratschläge. Das Fazit der Diskussion hat Frau Oppenländer zusammengefasst: die wichtigste Frage für Eltern ist „Was sollen Eltern wissen und wie können ihre Kinder unterstützen?“ Diese Hilfe sollte professionell sein und im Besten Fall in der Muttersprache angeboten werden.

